

STAR TREK-ROMANE JETZT ERSTMALS AUS DEUTSCHLAND

STAR TREK - PROMETHEUS

SPOCK KOMMT AUS DEUTSCHLAND: 2016 ist ein großes Jahr für STAR TREK. Fans rund um den Globus feiern das 50-jährige Jubiläum der Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, das 1966 unter Captain James Tiberius Kirk aufbrach, um neue Welten zu entdecken und die unsere im Sturm zu erobern. STAR TREK BEYOND wird diese Abenteuer – seit 2009 von Erfolgsregisseur J. J. Abrams für das neue Jahrtausend neu erzählt – auf der großen Kinoleinwand fortsetzen. CBS dreht eine neue STAR TREK-TV-Serie, die 2017 die weltweite Fan-Gemeinde in Aufregung versetzen wird. Und erstmals überhaupt in der Geschichte von STAR TREK schreiben deutsche Autoren an der gewaltigen, sechs Serien, zwölf Kinofilme und hunderte von Romanen, Comics und Videospiele umfassenden Saga weiter!



**STAR TREK - PROMETHEUS 1:
Feuer gegen Feuer**
von Bernd Perplies, Christian Humberg
Taschenbuch mit Klappe | 480 Seiten
Preis: 15,- (D)
ISBN: 978-3-86425-851-0
Auch als eBook erhältlich!



**STAR TREK - PROMETHEUS 2:
Der Ursprung allen Zorns**
von Bernd Perplies, Christian Humberg
Taschenbuch mit Klappe | 450 Seiten
Preis: 15,- (D)
ISBN: 978-3-86425-852-7
Auch als eBook erhältlich!



**STAR TREK - PROMETHEUS 3
Ins Herz des Chaos**
von Bernd Perplies, Christian Humberg
Taschenbuch mit Klappe | 480 Seiten
Preis: 15,- (D)
ISBN: 978-3-86425-853-4
Auch als eBook erhältlich!

- Erstmals in der 50-jährigen ST-Geschichte erscheinen exklusiv in Deutschland verfasste Romane

- Seit ihrem Start bei Cross Cult über 400.000 STAR TREK-Romane verkauft

- STAR TREK BEYOND: Ab Juli 2016 im Kino

- Neue STAR TREK TV-Serie in Vorbereitung für 2017

- Große Marketing-Kooperation mit CBS/Paramount zum Jubiläum

Erst vor wenigen Wochen wurde Förderationspräsidentin Nanietta Bacco an Bord der neuen Weltraumstation Deep Space Nine ermordet. Und so steht im November 2385 die Vereinigte Föderation der Planeten an einem historischen Wendepunkt: Eine neue Präsidentin soll die Schrecken der jüngeren Vergangenheit vergessen machen und den Weltenbund für ein besseres Zeitalter führen. Nicht nur in den Reihen der Sternenflotte regt sich die Hoffnung, wieder zur friedlichen Erforschung des Alls zurückzukehren. Doch während die Vereinigte Föderation der Planeten und die Sternenflotte hofft, endlich zur Ruhe zu kommen, taucht eine neue Bedrohung am Horizont auf.

Die Sternenflotte entsendet die *U.S.S. Prometheus*, eines ihrer stärksten Schiffe, während gleichzeitig neue Spannungen zwischen der Föderation und dem Klingonischen Reich entstehen.



PROMETHEUS 1: Feuer gegen Feuer

Nahe der Grenze zum Klingonischen Reich ereignen sich Terroranschläge, die Tausende von Toten fordern. Wer steckt hinter den Angriffen? Sind es Fanatiker aus dem fremdartigen Volk der Renao, das im benachbarten Lembatta-Cluster siedelt? Oder hat der zwielichtige Typhon-Pakt seine Finger im Spiel? Die Sternenflotte entsendet die *U.S.S. Prometheus*, ihr kampfstärkstes Schiff, in die Grenzregion, um das Rätsel zu lösen, bevor der nächste Krieg in der Galaxis ausbricht.



PROMETHEUS 2: Der Ursprung allen Zorns

Im Lembatta-Cluster, einer unheimlichen Raumregion am Rand der Föderation, wächst ein gefährliches Übel heran: Fanatische Anhänger der „Harmonie der Sphären“, die sich selbst die Reinigende Flamme nennen, rufen zum allumfassenden Krieg gegen die verderbten Reiche des Alpha- und des Beta-Quadranten auf. Der krankhaften Expansionslust der Menschen, Klingonen und anderen Völkern muss Einhalt geboten werden. Die Mannschaft der *U.S.S. Prometheus* versucht eine diplomatische und militärische Krise beizulegen.



PROMETHEUS 3: Ins Herz des Chaos

Die Lage spitzt sich zu: Während Flotten der Föderation und des Klingonischen Reichs an den Grenzen in Position gehen und die Vorgänge in der Tiefe der Sternenballung argwöhnisch beobachten, liefern sich die Mannschaften der *U.S.S. Prometheus* und der *I.K.S. Bortas* ein Wettrennen gegen die Zeit, um die Spirale der Gewalt zu durchbrechen, bis sie auf einen Gegner aus den Tiefen der Vergangenheit treffen, der unbezwingbar scheint. Nur gemeinsam haben die Kommandanten vielleicht noch die Chance, Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Interview mit CROSS CULT- Roman-Programmleiter Markus Rohde

Wie ist das Projekt PROMETHEUS zustande gekommen?

Im Oktober 2012 zeichnete sich bei einem Treffen mit CBS zur Vorbereitung des Films „Star Trek Into Darkness“ ab, dass es künftig im GEgensatz zu früher nicht ganz unmöglich wäre, STAR TREK-Bücher bei uns in Deutschland zu verfassen. Dieser Gedanke setzte sich direkt bei uns fest und in den kommenden Wochen besprachen wir uns im Verlag und mit den Autoren und sondierten die Möglichkeiten. Nachdem erste Fragen geklärt und Hürden aus dem Weg geräumt waren, gingen wir die fixe Idee STAR TREK-Romane aus Deutschland an. Schließlich ist CC seit Jahren DER STAR TREK-Verlag und wir waren unseren Fans noch ein echtes Highlight schuldig.

Wie kam die Zusammenarbeit mit den Autoren zustanden?

Für ein Projekt dieser Art brauchten wir absolute Experten. Christian Humberg und Bernd Perplies sind beide seit Jahren Teil unseres Übersetzerteams. Christian Humberg hat sämtliche regulären „Deep-Space-Nine“-Romane sowie zuletzt vier Romane der Crossover-Reihe „The Fall“ ins Deutsche übertragen, Bernd Perplies alle „Enterprise“-Romane und einige von „The Next Generation“. Zudem haben beide bereits diverse Artikel für offizielle STAR TREK- oder Genre-Magazine geschrieben. Von STAR TREK hatten sie also immenses Know-how. Da beide Autoren bereits für die deutsche SF-Serie schlechthin, Perry Rhodan, geschrieben haben, lag es nahe, sie zu fragen, ob sie die Enterprise in Deutschland starten wollten.

Welches Echo erwartet ihr euch von der deutschsprachigen Star-Trek-Gemeinde?

Wir hoffen, dass die Fans mit uns mit diesem einzigartigen Projekt das Jubiläum im nächsten Jahr feiern werden. Die Romane sind in die große Handlung des Literatur-Universums eingebunden, erzählen aber dennoch ein eigenständiges Abenteuer mit einem der coolsten Schiffe von STAR TREK. 2008 schlug uns Freude entgegen, weil wir als doch recht kleiner Verlag STAR TREK-Romane nach ihrer Einstellung zurück nach Deutschland brachten. Nun bringen wir sie nicht zurück nach Deutschland, sondern lassen sie von hier entstehen. Ehrlich gesagt, ist das Projekt schlicht so einzigartig in der 50-jährigen Geschichte, dass wir das genaue Echo nicht abschätzen können und uns nach den drei Jahren Arbeit freuen, wenn den Fans STAR TREK made in Germany gefällt.

Interview mit PROMETHEUS- Illustrator Tobias Richter

Wie inspirierst du dich für die Cover-Motive für STAR TREK – PROMETHEUS?

Ich bin generell ein großer Fan klassischer Science Fiction-Geschichten, in denen Raumschiffen durch den Weltraum fliegen. Das STAR TREK-Universum hat es mir dabei besonders angetan. Die Prometheus ist dabei ein Sonderfall, da sich das Raumschiff in drei Teile splittet, die individuell fliegen können. Das alleine mit der STAR TREK-Ästhetik zu vereinen ist den Designern schon sehr gelungen. Den Rest an Inspiration und den Bezug zur Geschichte hole ich mir dann aus der Zusammenfassung der Autoren, bzw. ziehe auch deren Vorschläge, was man darstellen könnte, mit in die Gestaltung ein.

Dein Arbeitsprozess ist sehr aufwendig. Kannst du uns die einzelnen Arbeitsschritte erklären?

Da die Bilder in wesentlichen Teilen berechnet sind, müssen zunächst aufwendige 3D-Modelle gebaut werden. So wie man früher physisch Modelle für visuelle Effekte gebaut hat, passiert dies heutzutage am Computer. Dieser Vorgang kann je nach Komplexität einige Tage oder Wochen dauern. Wenn das Modell fertig ist, werden Lichter gesetzt um eine spannende Beleuchtung zu erschaffen - und das dann in einer möglichst großen Auflösung berechnet. Dies erfolgt dann in verschiedenen sogenannten „Ebenen“ - zum einen der „Beauty“-Pass, also das beleuchtete Schiff, dann ein Pass nur mit der Eigenbeleuchtung, ein Pass für das Interior, einer für die Antriebsleuchten, einer für Positionslichter usw. Das alles wird dann letztendlich in Photoshop zusammengesetzt und ergibt nach stundenlanger Detailarbeit gegen Ende ein fertiges Bild.

Wie fühlt es sich für dich an, ein Teil der ersten deutschen Crew an einem STAR TREK-Projekt zu sein?

Als langjähriger Star Trek Fan ist es mit einer besonderen Ehre mitwirken zu dürfen. Ich habe bereits einige Illustrationen von amerikanischen Büchern oder Kalendern im STAR TREK-Universum kreiert, aber dies ist ein ganz besonderer Fall.

Interview mit den PROMETHEUS-Autoren Christian Humberg und Bernd Perplies

Wie fühlt es sich an, als einer der ersten deutschen Autoren, erstmals das STAR TREK-Universum weitzerzuführen?

Christian Humberg: Ganz klar: wie die Erfüllung eines Kindheitstraums. Lizenzromane sind eine ganz besondere Kür im Autorenleben, und ich alter Trekkie hätte mir nie träumen lassen, einmal ganz offiziell und mit Hollywoods ausdrücklichem Segen in Gene Roddenberys Sandkasten mitspielen zu dürfen, der mich schon seit Jahrzehnten immens fasziniert.

Bernd Perplies: Als ich vor acht Jahren mit dem Schreiben begann, machte ich mir eine kleine Liste der Franchises, zu denen ich im Laufe meiner Karriere unbedingt etwas beitragen wollte. Manche – wie „Perry Rhodan“ – kamen mir deutlich realistischer vor als andere. STAR TREK stand natürlich auch auf dieser Liste, denn ich bin seit den 1980ern ein leidenschaftlicher Fan der Abenteuer von Captain Kirk, Captain Picard und all ihren Nachfolgern. Dieser Eintrag lief jedoch eindeutig unter „verrückter Wunschtraum“.

Dass dieser Wunschtraum nun tatsächlich Wirklichkeit geworden ist, dass ich passend zum 50-jährigen Jubiläum eine ganze Trilogie, offiziell von CBS abgesehen, (mit-)schreiben darf und dass mein Freund und Co-Autor Christian und ich damit die ersten nicht-englischsprachigen Autoren überhaupt in der Geschichte von STAR TREK sind, das ist einfach unglaublich und ein echtes Highlight meiner bisherigen Autorenlaufbahn.

Wie seid ihr zum Projekt PROMETHEUS gekommen?

Bernd Perplies: Roman-Programmleiter Markus Rohde wusste von dem Wunschtraum, Star-Trek-Romane zu schreiben, und im Oktober 2012 schien er Wirklichkeit zu werden, als deutsche Romane endlich in den Bereich des Möglichen rückten. Also setzten wir uns zusammen und suchten nach Möglichkeiten. Ich weiß nicht genau, bei welchem Bier mit Christian die Idee reifte, dass man anlässlich von 50 Jahre „Star Trek“ doch eine exklusive Romantrilogie schreiben könnte, aber die Gelegenheit des Jubiläums schien der passendste Moment zu sein.

Die U.S.S. Prometheus war dabei von Anfang an das Schiff unserer Wahl, denn obwohl sie nur in einer ein-

zigen „Voyager“-Episode im Fernsehen eine Rolle gespielt hat („Flaschenpost“, immerhin eine Schlüssel-episode, in der die Crew um Janeway erstmals wieder Kontakt mit dem Alpha-Quadranten aufnimmt), gilt das Schiff als Fan-Favourite. Trotzdem ist es von US-Autoren nie wirklich genutzt worden. Daher dachten wir, hier gäbe es einen Ansatzpunkt, den Fans nicht nur etwas zu schenken, auf das sie sich bestimmt freuen, sondern uns auch eine Nische zu schaffen, in der wir nicht mit dem US-Kanon zusammenstoßen. Wir pitchten das Projekt Markus Rohde, dem Programmleiter für Romane bei Cross Cult, der von der Idee sehr angetan war. Gleiches galt für Verlagschef Andreas Mergenthaler. Mit einem genaueren Exposé wandten wir uns dann an die Lizenzagentur und nach schlappen sechzehn Monaten Verhandlung hatten wir grünes Licht aus Amerika. An dem Tag haben wir ein Fass romulanisches Ale aufgemacht, das könnt ihr mir glauben.

Worauf dürfen sich STAR TREK-Fans im neuen PROMETHEUS-Abenteuer besonders freuen? Gibt es explizite Besonderheiten made in Germany?

Christian Humberg: Mit Sicherheit, aber wenige davon geschahen mit Absicht. In allererster Linie wollten wir STAR TREK schreiben – das STAR TREK, das wir Fans kennen und mögen. Spannend, relevant, unterhaltsam. Wenn uns das gelungen ist, dann ist schon sehr viel erreicht. Eigentlich alles.

Bernd Perplies: Wir haben ersucht, uns möglichst nahtlos in das einzugliedern, was uns aus den USA vorgegeben wurde und wird. Allerdings könnte schon auffallen, dass auf der U.S.S. Prometheus mehr Europäer dienen, als auf vielen Sternenflottenschiffen unserer Kollegen auf der anderen Seite des großen Teichs. Darüber hinaus erzählen wir ein Abenteuer, das hoffentlich alle Tugenden einer gute STAR TREK-Geschichte in sich vereint. Wir bieten galaktopolitisches Drama, persönliche Konflikte, Action, Humor, Sense-of-Wonder und ein Thema, das sich mit Fragen unserer Gegenwart beschäftigt, ohne dabei mit dem moralischen Zeigefinger zu wedeln. Und schließlich dürfen sich die Fans über eine Reihe Cameos freuen, die sich – passend zum Anlass – quer durch 50 Jahre STAR TREK ziehen.

Interview mit den PROMETHEUS-Autoren Christian Humberg und Bernd Perplies

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Christian Humberg: Bernd und ich kennen uns seit inzwischen zwanzig Jahren, sind privat befreundet und haben beruflich schon Aberdutzende an journalistischen Texten sowie einen ganzen Stapel Romane gemeinsam verfasst, darunter unsere Kinderbuchserien „Die unheimlichen Fälle des Lucius Adler“ und „Drachengasse 13“. Wir sind erfahren darin, gemeinsam zu schreiben, haben bewährte Routinen und Abläufe. Bei PROMETHEUS gingen wir daher genauso vor wie bei jedem anderen gemeinsamen Buch.

Bernd Perplies: Natürlich haben wir beide unseren eigenen Kopf, unsere eigenen Ideen und Vorstellungen, was STAR TREK als Universum auszeichnet, und gelegentlich gab es auch Diskussionen. Aber wir reden hier von STAR TREK- Meinungsvielfalt zuzulassen und auch unterschiedliche Ideen zu vereinen, ist praktisch einer der Grundpfeiler dieses Universums. Unterm Strich hat das Projekt ganz sicher davon profitiert, dass wir zwei uns die Bälle zuspielen konnten, statt alleine vor dieser Herausforderung zu stehen.

Welches Echo erwartet ihr euch von der deutschsprachigen STAR TREK-Gemeinde?

Christian Humberg: Ehrlich gesagt, habe ich keine Erwartungen. Ich bin selbst Fan und ich weiß daher, dass vermutlich jeder Leser seine eigene Definition von „gutem“, vielleicht sogar von „richtigem“ STAR TREK mitbringen wird, wenn er erstmals zu PROMETHEUS greift. Das würde mir sicher genauso gehen. Deshalb war mir allein eins bei diesem Projekt wichtig: eine Trilogie zu schreiben, die für Bernd und mich STAR TREK entspricht. Eine, die uns gefällt und richtig vorkommt. Ich glaube ehrlich, das ist die einzig praktikable Methode, so ein Mammutprojekt erfolgreich umzusetzen – auf den eigenen inneren Fan hören und diesen glücklich machen. Das ist uns gelungen, auch der Verlag ist sehr angetan, und beides freut mich. Selbstverständlich freut es mich ebenfalls, wenn auch andere Fans Gefallen an PROMETHEUS finden. Aber Garantien gibt es nie, auch nicht bei STAR TREK, und das ist völlig normal.

Christian Humberg

Christian Humberg arbeitet seit Ende der Neunziger als freier Autor von Romanen und Sachbüchern für Kinder und Erwachsene sowie als Übersetzer und Lektor. Seine Werke wurden bislang in fünf Sprachen übersetzt und mehrfach für die Bühne adaptiert. Anlässlich der Frankfurter Buchmesse wurde der Schriftsteller und Literaturübersetzer im Oktober 2015 mit dem Deutschen Phantastikpreis ausgezeichnet. Humberg lebt vor einem PC-Monitor, der ihm die Sicht auf den Mainzer Dom versperrt. // www.christian-humberg.de

Bernd Perplies

Bernd Perplies, geboren 1977 in Wiesbaden, studierte Filmwissenschaft und Germanistik in Mainz. Parallel zu einer Anstellung beim Deutschen Filminstitut (DIF) in Frankfurt am Main, wandte er sich nach dem Studium dem professionellen Schreiben zu. Heute ist er ausschließlich als Schriftsteller und Übersetzer tätig. Seine Werke - darunter die „Magierdämmerung“- und die „Carya“-Trilogie - sind mehrfach preisgekrönt. Zuletzt ist von ihm „Kampf um Aidranon“ erschienen, der zweite Band seiner „Imperium der Drachen“-Saga. Bernd Perplies lebt mit seiner Familie in der Nähe von Stuttgart. // www.bernd-perplies.de

Tobias Richter

Tobias Richter wurde 1967 in Darmstadt geboren. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Informatik-Studium zog es ihn nach Köln, wo er für eine TV und Eventproduktion erste Computeranimationen machte. Es folgte eine lange Zeit der selbstständigen Arbeit an diversen Computerspielen, u. a. die bekannte „Star Wars - Rogue Squadron“-Serie. Auch da war Star Trek immer ein Thema - so entstanden damals die ersten Eröffnungsfilme der Düsseldorfer FedCon. In dieser Zeit wurde sein Studio „The Light Works“ gegründet. Das Studio produziert seit über 15 Jahren Intros und Assets für Computerspiele, aber in den letzten Jahren auch verstärkt visuelle Effekte, vornehmlich für Science-Fiction-Produktionen. STAR TREK-Fans kennen Richter durch seine Arbeiten an den „Ships of the Line“-Kalendern oder den visuellen Effekten, die er für Fan-Produktionen wie „Star Trek: New Voyages“, „Renegades“ oder „Axanar“ entworfen hat. // www.thelightworks.com